

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

**Apomorphin - erste Erfahrungen aus
der täglichen Praxis**

Struhal G

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2001; 8 (Sonderheft

4) (Ausgabe für Österreich), 10-11

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



G. Struhal

APOMORPHIN – ERSTE ERFAHRUNGEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS

Summary

First impressions and results of office based treatment with apomorphine hydrochloride in 31 consecutive patients with ED.

Sehr rasche Verfügbarkeit nach der Europäischen Zulassung ermöglichte es, trotz Urlaubszeit, über erste klinische Erfahrungen mit Apomorphin im Praxisalltag bei 31 Patienten mit erektiler Dysfunktion (ED) zu berichten:

Ein bestimmter Kreis von Patienten – zumeist Sildenafilanwender der ersten Stunde – war bereits im April 2001 sehr gut informiert: Charakteristisch für das Freizeitverhalten dieser Gruppe scheint der Umstand, daß die Informationen einerseits aus dem Internet, andererseits aus einschlägigen Talkshows deutscher Privatsender generiert wurden.

Insgesamt war den meisten bisherigen Apomorphin-Patienten bekannt, daß eine zusätzliche orale Behandlungsmöglichkeit der ED zur Verfügung steht, was für die Effizienz der die Einführung begleitenden Öffentlichkeitsarbeit spricht.

Die Mehrzahl (n = 18) der mit Apomorphin behandelten Patienten (51–68 a, Durchschnitt ~ 63 a) suchte nach einer Therapiemöglichkeit, die im Verhältnis zum bisherigen Regime (Sildenafil) weniger vorausschauende

Planung und Einschränkung bei den sexueller Aktivität oft vorausgehenden gemeinsamen Tafelfreuden ermöglicht. Bis auf zwei Patienten aus dieser Gruppe führte die Behandlung zum gewünschten und vergleichbar guten Erfolg wie bei dem zuvor angewandten Sildenafil; elf Patienten benötigten hierfür 3 mg Apomorphinhydrochlorid.

Ein Patient aus dieser Gruppe wendet weiterhin Sildenafil an, ein weiterer Patient schwört nunmehr auf die Kombination beider Präparate.

Weitere zwölf mit Apomorphin behandelte Patienten waren unter 60 Jahre (Durchschnitt ~ 53 a); bei sieben davon bestand eine überwiegend psychogene ED; diese sprachen alle bereits auf 2 mg Apomorphinhydrochlorid hervorragend an. Bei fünf Patienten aus dieser Gruppe mit zusätzlichen Noxen (Diabetes, Nikotin) war der Behandlungserfolg geringer.

Ein Patient (55 a) mit ED nach radikaler Prostatektomie, der sich für MUSE® entschieden hat, gibt an, daß 3 mg Apomorphinhydrochlorid den therapeutischen Erfolg der bisherigen Therapie deutlich verbessere.

Die Verträglichkeit der Apomorphinpräparate war ausgezeichnet; je ein Patient mit Dosis 2 mg beziehungsweise 3 mg hatte initial eine kurzzeitige vegetative

Symptomatik, die mit einigen tiefen Atemzügen ohne weiteres abklang und bei weiteren Anwendungen nicht mehr registriert wurde.

Ein geringer Teil der Patienten (3) empfand die Geschmackskomponente der Apomorphinpräparate als unangenehm.

Wichtig erscheint mir eine eingehende Erklärung des Applikationsweges, der für manche Patienten gewöhnungsbedürftig ist. So wurde die Tablette von fünf Patienten bei der ersten Anwendung *geschluckt*.

Insgesamt steht erfreulicherweise mit Apomorphin (z. B. UPRIMA®) eine weitere suffiziente orale Therapieoption der ED zur Verfügung. Für mich scheint es sinnvoll, Apomorphin vor allem bei milder bis moderater ED als initiale Therapieoption anzubieten. Wie weit auch höhergradige, organisch bedingte Formen der ED auf Apomorphin ansprechen mögen, wird sich zeigen.

Es ist zu befürchten, daß bei vermehrtem Einsatz des praktisch nebenwirkungsfreien Apomorphinpräparates durch Nichturologen Patienten mit erfolgreich behandelter ED der urologischen Diagnostik entzogen werden: Es bleibt aufrecht, daß die medikamentöse Behandlung einer ED nur auf Basis einer kompetenten urologischen Abklärung erfolgen kann.



MR Dr. Gerhard Struhal

Geboren 1942 in Wien. Promotion 1966. Facharzt für Urologie und Oberarzt der Krankenanstalt Rudolfstiftung 1972. 1975 Niederlassung als Wahlarzt. 1980 Beendigung der Spitalstätigkeit, §2-Kassenpraxis. Konsiliarurologe am Unfallspital Meidling der AUVA. Operative Tätigkeit am Hartmannspital, 1050 Wien.

Präsident des Berufsverbandes der Österreichischen Urologen, Bundesfachgruppenobmann Urologie der Österr. Ärztekammer, Bundessprecher der chirurgischen Fächer der Österr. Ärztekammer, Österr. Delegierter beim European Board of Urology.

Korrespondenzadresse:

*Med.Rat Dr. Gerhard Struhal
A-1090 Wien, Müllnergasse 26
e-mail: struhal.uro@innonet.at*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)